



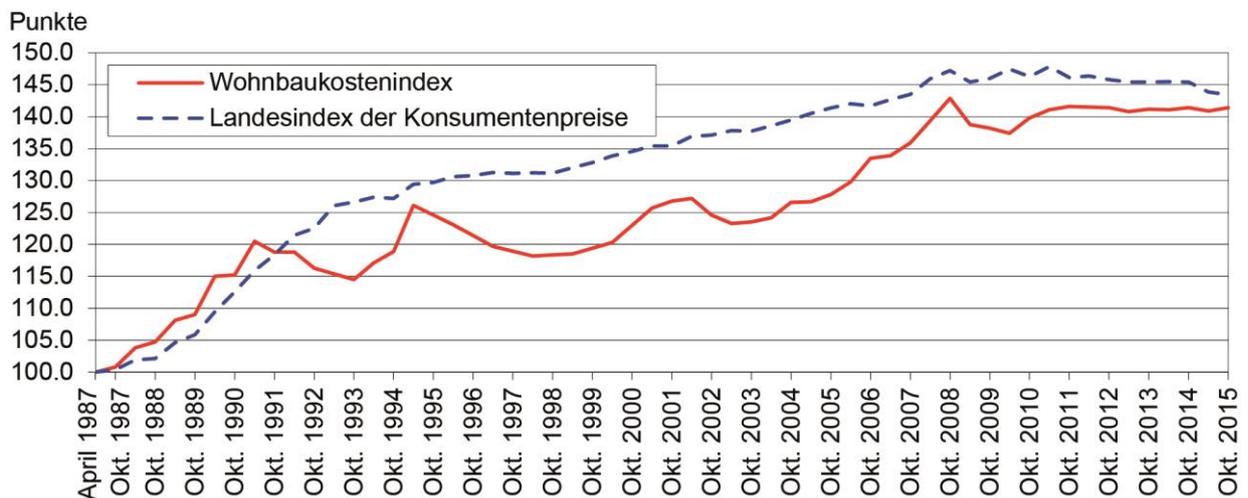
Fortgeschriebener Berner Wohnbaukostenindex vom Oktober 2015

Wohnbaukosten unverändert gegenüber Vorjahr

Bern, 14. Januar 2016. Der fortgeschriebene Berner Wohnbaukostenindex (Basis 1987=100) von Statistik Stadt Bern hat am 1. Oktober 2015 den Stand von 141,4 Punkten erreicht und entspricht damit dem Vorjahreswert. Im Vergleich hierzu, sank der Landesindex der Konsumentenpreise seit Oktober 2014 um 1,3%. Dies zeigen neuste Zahlen von Statistik Stadt Bern.

Gegenüber dem Stand von April 2015 (140,9 Punkte) stieg der Wohnbaukostenindex um 0,3%. Im Gegensatz zum Vorjahresvergleich ist diese Entwicklung auch saisonal beeinflusst, weil Preise aus verschiedenen Jahreszeiten verglichen werden. Der Index mit Basis 1967=100 beläuft sich auf 329,7 Punkte. Jener mit Basis 1939=100 auf 1203,0 Punkte.

Der Berner Index der Wohnbaukosten im Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise (April 1987=100, seit 1. April 2001 fortgeschrieben)



Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt einen repräsentativen Baupreisindex für die gesamte Baubranche, der diverse Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus abdeckt. Bei neuen Anwendungen empfiehlt Statistik Stadt Bern für den Raum Bern die nachfolgend dargestellten, vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland (Kantone BE, SO, FR, NE, JU) zu verwenden.

Der für die Fortschreibung des Berner Index der Wohnbaukosten relevante Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des BFS vom Oktober 2015 (Basis 2010=100) blieb gegenüber dem Vorjahreswert von 101,1 Punkten unverändert. Der Index des gesamten Baugewerbes im Espace Mittelland ging innert Jahresfrist auf 101,6 Punkte zurück. Die Bauwerksarten im «Hochbau» sanken gesamthaft um 0,1% (auf 100,9 Punkte), ebenso sank der «Tiefbau» um 1,2% (auf 104,5 Punkte).

Im Vergleich hierzu ist der Index des Baugewerbes gesamtschweizerisch seit Oktober 2014 im Total um 0,1% auf 102,7 Punkte gesunken. Ebenso sanken der Teilindex «Hochbau» um 0,1% auf 102,1 Punkte und der Teilindex «Tiefbau» um 0,3% auf 105,1 Punkte.

Die Indexstände und -entwicklungen der einzelnen Bauwerksarten im Espace Mittelland können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten – Espace Mittelland (Oktober 2010=100)

Espace Mittelland	Oktober 2015	April 2015	Oktober 2014	Veränderung in %	
				Vorperiode	Vorjahr
Baugewerbe: Total	101.6	101.2	102.0	0.4	– 0.4
Hochbau	100.9	100.5	101.0	0.4	– 0.1
Neubau	101.1	100.9	101.5	0.2	– 0.4
Neubau Mehrfamilienhaus	101.1	100.8	101.1	0.3	0.0
Neubau Mehrfamilienhaus aus Holz	100.8	100.6	101.1	0.2	– 0.3
Neubau Einfamilienhaus	101.7	101.9	102.3	– 0.2	– 0.5
Neubau Bürogebäude	100.6	100.1	102.1	0.5	– 1.5
Neubau Lagerhalle	101.1	100.8	101.8	0.3	– 0.7
Renovation, Umbau	100.6	100.0	100.5	0.6	0.1
Renovation Mehrfamilienhaus	100.4	100.4	100.4	0.0	0.0
Renovation Bürogebäude	100.9	99.4	100.6	1.4	0.3
Tiefbau	104.5	104.3	105.8	0.2	– 1.2
Neubau Strasse	105.2	104.7	106.3	0.5	– 1.0
Neubau Unterführung	100.8	102.6	103.5	– 1.7	– 2.6
Neubau Lärmschutzwand	104.5	102.6	105.0	1.9	– 0.4

Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das BFS das sogenannte Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.

Als Berechnungsgrundlage für den Berner Wohnbaukostenindex (Indexobjekt 1987) diente bis April 2001 ein 8-Familienhaus mit zwei 2½- und fünf 4½-Zimmer-Wohnungen sowie einer 5½-Zimmer-Wohnung; der umbaute Raum betrug 4967m³. Die Indexberechnungen beruhten auf Preiserhebungen (ohne Landerwerbskosten) des Hochbauamtes der Stadt Bern, wobei ausschliesslich Unternehmerofferten mit den üblichen Rabatten und Skonti berücksichtigt wurden. Seit dem Abschluss der eigenständigen Erhebung des Berner Index der Wohnbaukosten im April 2001 wird der Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Fortschreibung verwendet.

Methodisch bedingt können keine Quadratmeter- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise und Verbrauch

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat diese Medienmitteilung am Vortag der Publikation erhalten.